

Evangelische Christinnen und Christen in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz

Christinnen und Christen stellen die größte religiöse Gemeinschaft in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz. Etwa eine Million evangelische und 540.000 katholische Christinnen und Christen leben hier. Neben den Gemeinschaften der großen Weltreligionen besteht eine Vielzahl kleinerer Religionsgemeinschaften. Schätzungen gehen davon aus, dass gegenwärtig über 250 Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften aktiv sind. Verschiedene Vereine, Projekte und Initiativen arbeiten erfolgreich im Bereich des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen Angehörigen unterschiedlichen Glaubens. Auch die Evangelische Kirche bemüht sich intensiv um den interreligiösen Dialog.

Die Flüchtlingskirche in Berlin Kreuzberg ist offen für alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Konfession, sexuellen Identität, Sprache, ihrem rechtlichen Status und Alter. Geflüchteten bietet sie kostenlos Beratung und Hilfe. Auch Deutschkurse, spezielle Kurse und Treffen nur für Frauen und Gesundheitssprechstunden gehören zum Programm der Flüchtlingskirche. Gottesdienste, Friedensgebete und andere spirituelle Angebote in der Flüchtlingskirche richten sich an Menschen aller Konfessionen und Religionen, auch an Nicht-Religiöse. In Brandenburg sind mobile Teams der Flüchtlingskirche im Einsatz.

Auch in vielen Kirchengemeinden finden Sie besondere Angebote für Geflüchtete. Zahlreiche Kirchen stehen tagsüber offen, hier ist jeder Mensch willkommen: um zu beten, einen Moment der Stille zu haben oder um die Kirche zu besichtigen.

Sie haben noch Fragen?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.
Tel 030 · 24344-121
info@ekbo.de



Flüchtlingskirche

Wassertorstr. 21a, 10969 Berlin
Tel 030 · 611 070-96
Fax 030 · 611 070-97
info@fluechtlingskirche.de
www.fluechtlingskirche.de

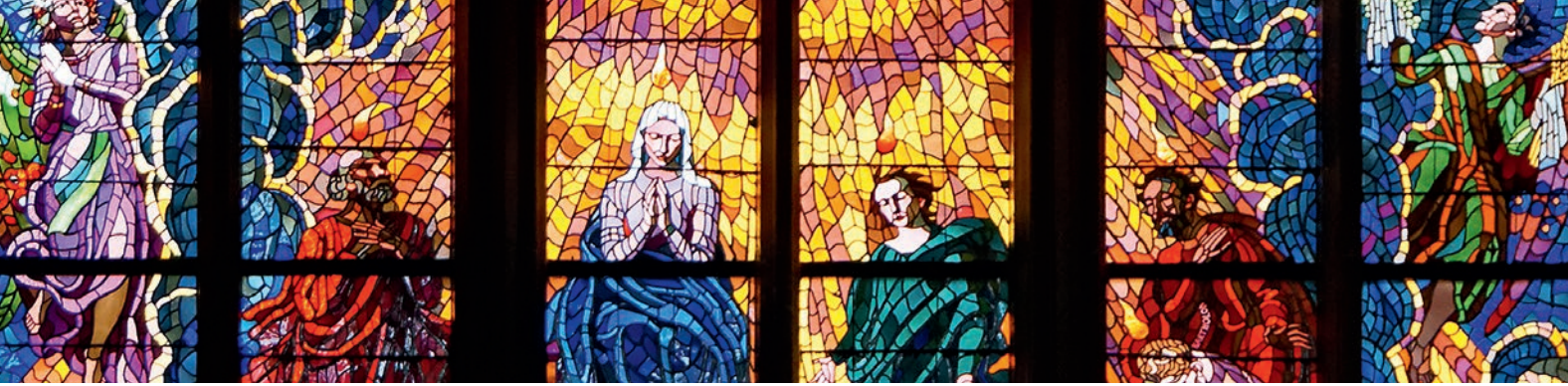
Unsere Kirchen – offen für alle



■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■

Herausgeber: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Medienhaus, Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin
Tel 030 · 243 44-290, info@ekbo.de

Gestaltung: NORDSONNE IDENTITY / **Bildnachweis:** Martin-Luther-Kirche
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. HEENEMANN GmbH & Co. KG



Unser Gottesdienst

Kirchengemeinde

Zu einer Kirchengemeinde gehören Kirchenmitglieder eines bestimmten Wohnortes. Sie feiern Gottesdienste, treffen sich in kleinen Gruppen zu Gesprächen über den Glauben und helfen Menschen in Not.

Singen

Im Gottesdienst singt die Gemeinde. Damit lobt sie Gott, klagt ihn an und bittet ihn um Hilfe, ähnlich wie im Gebet. Damit alle mitsingen können, werden am Gottesdienstbeginn Gesangbücher mit Noten und Text verteilt.

Beten

Während des Gottesdienstes betet die Gemeinde oder der Pfarrer, vielmehr die Pfarrerin an mehreren Stellen. Viele Gebete werden von der Pfarrerin oder dem Pfarrer vorgebetet. Die Gemeinde bekräftigt das Gebet mit »Amen«. Das bekannteste und gleichzeitig älteste christliche Gebet ist das Vaterunser. Es geht auf Worte Jesu zurück. Das Vaterunser beten alle gemeinsam.

Predigt

Im Gottesdienst werden Texte aus der Bibel gelesen. Daneben gibt es auch immer eine Auslegung eines Bibeltextes. Manchmal wird die Predigt von einem erhöhten Standpunkt, der Kanzel, aus gehalten. Die Pfarrerin oder der Pfarrer sprechen darüber, was dieses Bibelwort für unser Leben heute bedeuten kann.

Abendmahl

Die Gemeinde versammelt sich zum Abendmahl am Altar. Als Gemeinschaft der Getauften teilt sie Brot und Wein oder Saft. Im Abendmahl erinnert sie sich an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Tod. Es ist ein Moment besonderer Gottesnähe, weil Gott der Gastgeber dieser Feier ist.

Segen

Am Ende jedes Gottesdienstes spricht der Pfarrer oder die Pfarrerin der Gemeinde den Segen Gottes zu. Bestärkt von der Zusage von Gottes lebensschenkender Kraft wird die Gottesdienstgemeinde damit in den Alltag und die Welt gesandt.

Unsere Kirchen



Das **Kreuz** ist das Kennzeichen und Symbol des Christentums. Es erinnert an Jesus Christus, der am Kreuz hingerichtet wurde. Für Christinnen und Christen ist das Kreuz auch ein Hoffnungszeichen, weil es auf die Auferstehung Jesu von den Toten hinweist. Im Sonntagsgottesdienst, aber auch bei Taufe, Konfirmation und Trauung, werden Menschen mit dem Kreuzeszeichen gesegnet, um daran zu erinnern, dass sie zu Christus gehören.



Der **Altar** ist Gottes Tisch. Oft ist er geschmückt mit Blumen und Kerzen. Hier wird das Abendmahl vorbereitet. Die Gemeindeglieder versammeln sich vor oder um den Altar, um es zu empfangen. Auf dem Altar liegt die Bibel.



Die **Orgel** – und Musik insgesamt – spielt eine wichtige Rolle im Gottesdienst. Die Orgel begleitet die Kirchengemeinde beim Singen. Wegen ihrer Klangfülle wird sie auch als Königin der Instrumente bezeichnet.



Kirchenglocken rufen die Gemeinde zum Gebet zusammen. Deswegen läuten sie vor einem Gottesdienst. Außerdem erklingen Glocken, wenn das Vaterunser gebetet wird, bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und ähnlichen Ereignissen.



Die **Bibel** ist das Heilige Buch des Christentums. Sie besteht aus zwei Teilen, dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Sie enthält einzelne Schriften, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sind. In ihr berichten Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott. Die Texte der Bibel gelten als Richtschnur für das Leben als christlicher Mensch.



Der **Pfarrer** oder die **Pfarrerin** leitet den Gottesdienst und ist für die Kirchengemeinde verantwortlich. Außerdem kann man sich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden, um über Persönliches oder Nöte und Sorgen zu sprechen. Auch Frauen dürfen Pfarrer werden, denn wir glauben, dass jeder Mensch das Wort Gottes weitergeben soll. Sowohl Pfarrerinnen als auch Pfarrer können mit einem Mann oder einer Frau verheiratet sein und Kinder haben.



Am **Taufbecken** werden Kinder oder auch Erwachsene getauft. Ihr Kopf wird dreimal mit Wasser begossen. Das ist das Symbol dafür, dass sie in die christliche Gemeinde aufgenommen werden. Die Taufe ist einmalig und kann nicht wiederholt werden. In vielen Kirchen sind die Taufbecken alt und besonders wertvoll.